# GROSSER RAT
Junisession 2026 2026-64

**Auftrag Kienz betreffend Auto-Verlad Vereina, Preispolitik für Einheimische**

Die Preispolitik für die Benützung der Verlademöglichkeit am Vereina für Einheimische ist immer noch nicht befriedigend gelöst. Die Problematik war und ist auch beim Kanton bekannt. So äusserte sich der damals zuständige Regierungsrat und heutige Verwaltungsratspräsident der RhB, Dr. M. Cavigelli in der Oktobersession 2019 in der Debatte um die Überweisung eines entsprechenden Fraktionsauftrags der SVP, dass über die Tarifpolitik mit Blick auf den Vereina nochmals vertieft diskutiert werden solle. Auf meine Nachfrage antwortete RR Cavigelli in der Dezembersession selben Jahres wörtlich: «Die Regierung ist sich selbstverständlich der Bedeutung einer wintersicheren, einer fair bepreisten Verbindung ins Unterengadin sehr bewusst». Hergeleitet von dieser Aussage muss davon ausgegangen werden, dass der Kanton gewillt war/ist, den Einwohnerinnen und Einwohnern des Unterengadins für die fehlende wintersichere Verbindung finanziell entgegenzukommen. Zwar besteht für Einheimische die Möglichkeit, saisonunabhängige Einzeltickets zum vergünstigten und von der RhB finanzierten Einheitspreis zu kaufen. Diese administrativ aufwendige Möglichkeit bringt aber den auf die Verbindung angewiesenen Benützerinnen und Benützern finanziell weniger als die Ausnützung des Mehrfahrtenrabattes, der von der RhB gewährt wird.
Bei der realistischen und auch mehrheitlich praktizierten Version der Mehrfahrtenkarten, erfolgt seitens des Kantons keine Unterstützung für die fair bepreiste Verbindung ins Unterengadin.
Will der Kanton die wiederholt geäusserte Meinung nicht nur vertieft diskutieren, sondern ihr auch Taten folgen lassen, muss der auf den E-Tickets gewährte Rabatt für Einheimische auch auf Wertkarten gewährt werden. Nur dann erhalten die auf die Verbindung angewiesenen Einwohnerinnen und Einwohner auch tatsächlich vom Kanton eine finanzielle Unterstützung. Die dadurch entstehenden Kosten sollen der Strassenrechnung, für Einsparungen durch die Schliessung der Flüelapassstrasse im Winter, belastet werden.

Deshalb fordern die Unterzeichnenden die Regierung auf:

1. Für die von der Wintersperre des Flüelapasses betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner der Region Engiadina Bassa/Val Müstair und «La Plaiv» werden auch die Wertkarten analog den E-Tickets rabattiert.
2. Die dadurch entstehenden Kosten soll der Kanton übernehmen und der Strassenrechnung, für die Einsparungen der Nichtoffenhaltung des Flüelapasses im Winter, belastet werden.

Chur, 17. Juni 2026

**Kienz,** Lamprecht, Metzger, Altmann, Bachmann, Bavier, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bundi, Caluori, Casutt, Censi, Claus, Cola, Collenberg, Cortesi, Crameri, Crüzer, Della Cà, Furger, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Jochum, Lehner, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Michael (Castasegna), Morf, Nicolay, Patzen, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Said Bucher, Schutz, Sgier, Zindel

Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni

| Sitzung vom | Mitgeteilt den | Protokoll Nr. |
|---|---|---|
| 18. August 2026 | 19. August 2026 | 564/2026 |

**Auftrag Kienz**

betreffend Auto-Verlad Vereina, Preispolitik für Einheimische

**Antwort der Regierung**

*Zu Punkt 1+2:* Der Autoverlad Vereina wird von der Rhätischen Bahn (RhB) eigenwirtschaftlich betrieben und bildet nicht Teil des regionalen Personenverkehrs (RPV). Das derzeitige Tarifsystem der RhB beim Autoverlad Vereina kennt neben den Normaltarifen drei verschiedene Rabattsysteme: Erstens verbilligte Wertkarten. Das sind Zahlungsmittel in Kartenform mit unterschiedlichen Rabatten je nach Gegenwert. Zum Beispiel wird eine Wertkarte im Gegenwert von 500 Franken zum Preis von 400 Franken verkauft. Bei deren Benutzung wird jeweils der entsprechende Einzelfahrttarif abgebucht. Zweitens werden via Gemeinden und Hotels sogenannte «Reseller-Tickets» für Einzelfahrten abgegeben. Diese werden für 28 Franken anstelle von 36 Franken im Sommer bzw. 41 Franken im Winter pro Einzelfahrt abgegeben. Drittens werden nur im Winter vergünstigte Einzelfahrten via RhB-Webshop online vertrieben, dies zum Preis von 39.50 Franken anstelle von 41 Franken. Bei allen drei Rabattsystemen werden die Ertragsausfälle allein durch die RhB getragen. Weder der Kanton noch der Bund subventionieren die mit diesen Tickets gewährten Vergünstigungen für die Endkunden. Sämtliche Rabattsysteme werden in einem geografisch offenen System angeboten. Speziell die «Reseller-Tickets» werden nicht nur in den Bündner Südtälern angeboten, sondern auch im Prättigau und sogar in einzelnen Gemeinden des Bündner Rheintals. Das Reseller-Angebot (früher Multipack-Gutscheine) wurde 1999 kurz vor der Eröffnung der Vereinalinie eingeführt. Ziel war es, auch für regional betroffene Gelegenheitsnutzerinnen und Gelegenheitsnutzer, die keine Wertkarte erwerben konnten oder wollten, ein vergünstigtes Angebot zu schaffen.
Der Autoverlad Vereina ist der einzige Autoverlad der Schweiz, der überhaupt ein Spezialangebot, wie die «Reseller-Tickets» für Einheimische und Gäste, kennt. Weder der Autoverlad am Lötschberg noch der an der Furka bieten vergleichbare Modelle an.
Der Auftrag Kienz verlangt, dass die bereits durch die RhB je nach deren Gegenwert um 16 bis 35 Prozent verbilligten Wertkarten zusätzlich für Einheimische durch den Kanton analog den «Reseller-Tickets» rabattiert werden. Die «Reseller-Tickets» werden im Sommer um 22 Prozent und im Winter um 32 Prozent verbilligt, was einer

durchschnittlichen Rabattierung von 27 Prozent entspricht. Die im Vorstoss beantragte Rabattierung für Einheimische würde somit zu einer Gesamtrabattierung der Wertkarten zwischen 39 Prozent und 53 Prozent führen.
Fraglich ist, wie der Begriff der Einheimischen definiert wird und nach welchen Kriterien eine geografische Abgrenzung erfolgen soll. Ist es beispielsweise gerechtfertigt, dass ein in Klosters wohnhafter Schreiner, der in Zernez arbeitet, für seine An- und Rückfahrt durch den Vereina mehr bezahlen müsste, als im umgekehrten Fall ein Engadiner? Gemäss Art. 15 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung (Personenbeförderungsgesetz, PBG; SR 745.1) müssen Tarife für Kundinnen und Kunden in vergleichbarer Lage vergleichbare Bedingungen vorsehen und gegenüber allen gleich angewandt werden. Dies ist mit den heute bestehenden Rabattmodellen für den Autoverlad Vereina sichergestellt. Im Rahmen einer Prüfung im Jahr 2025 wurden die Preise des Autoverlads Vereina vom Preisüberwacher geprüft und für gut befunden. Bezugnehmend auf die bestehenden Rabattierungen wurde dabei die diskriminierungsfreie Vergünstigungsmöglichkeit für alle Kundinnen und Kunden durch das Bundesamt für Verkehr als zulässig erachtet. Das Schreiner-Beispiel zeigt, dass der diesem Auftrag zugrundeliegende Rabatt weder einem geografisch offenen System zugänglich ist noch sachlich begründet erscheint. Daher ist es wahrscheinlich, dass diese zusätzliche Rabattierung dem bundesrechtlich verankerten Diskriminierungsverbot zuwiderläuft.
Nach Einschätzung der RhB ist diese zusätzliche Rabattierung von Wertkarten praktisch nicht umsetzbar, weil die Anspruchsberechtigung an eine Rabattierung sowohl beim Kauf als auch bei der Kontrolle der Nutzungsberechtigung an den Verladestationen nachgewiesen werden müsste. Ein direkter Vertrieb oder eine Kontrolle der Nutzungsberechtigung durch die RhB ist gemäss RhB deshalb nicht umsetzbar. Entsprechend geht damit ein erhebliches Missbrauchspotential einher.
Gemäss grober Schätzung kostet die zusätzliche Rabattierung je nach Ausgestaltung jährlich mindestens 200 000 Franken. Aufgrund von Verlagerungseffekten ist jedoch auch eine deutlich höhere Summe möglich. Eine gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Rabattierung des Autoverlads durch die Strassenrechnung besteht nicht.
Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.

GRISCHUN * GRIGIONE * GRAUBÜNDEN

Namens der Regierung

Der Präsident: Der Kanzleidirektor:

Martin Bühler Daniel Spadin

# CUSSEGL GROND

Sessiun da zercladur 2026 2026-64

**Incumbensa Kienz concernent il transport d'autos tras il Veraina, politica da pretschs per persunas indigenas**

Per persunas indigenas n'è la politica da pretschs per far diever dal transport d'autos tras il Veraina anc adina betg schliada en moda cuntentaivla. La problematica era ed è enconuschenta er tar il chantun. Uschia ha dr. M. Cavigelli – ch'era da quel temp il cusseglier guvernativ cumpetent e ch'è actualmain il president dal cussegl d'administraziun da la Viafier retica – ditg en la sessiun d'october 2019 en la debatta davart l'acceptaziun d'ina incumbensa respectiva da la fracziun da la PPS, ch'i duaja vegnir discutà anc ina giada pli detagliadamain davart la politica da tariffas en vista al Veraina. Sin mia dumonda supplementara ha il cusseglier guvernativ Cavigelli respundì durant la sessiun da december dal medem onn il suandant: «La Regenza è natiralmain fitg conscienta dal fatg, ch'ina colliaziun cun pretschs fairs e segira durant l'enviern è impurtanta per l'Engiadina Bassa». Sin basa da quests pleds ston ins partir dal fatg, ch'il chantun era resp. è pront da vegnir encunter finanzialmain a las abitantas ed als abitants da l'Engiadina Bassa, perquai ch'ina colliaziun segira manca durant l'enviern. Bain ha la populaziun indigena la pussaivladad da cumprar independentamain da la stagiun bigliets singuls per in rabat unitar che vegn finanzià da la Viafier retica. Per las utilisadras ed ils utilisaders ch'èn dependents da la colliaziun, è questa pussaivladad administrativa cumplexa dentant main lucrativa che da trair a niz il rabat da plirs viadis, che vegn concedì da la Viafier retica.
Tar la versiun realistica da las cartas da plirs viadis, che vegn er pratitgada il pli savens, na sustegna il chantun betg la colliaziun cun pretschs fairs en l'Engiadina Bassa.
Sch'il chantun na vul betg mo discutar pli detagliadamain l'opiniun ch'è adina puspè vegnida exprimida, mabain sch'el vul er daventar activ, sto il rabat che vala per bigliets electronics vegnir concedì per la populaziun indigena er sin cartas da valur. Mo lura survegnan las abitantas ed ils abitants ch'èn dependents da questa colliaziun er effectivamain in sustegn finanzial dal chantun. Ils custs resultants duain vegnir adossads al quint da las vias, quai per ils respargns che resultan cun serrar la via dal Pass dal Flüela durant l'enviern.

Perquai incumbenseschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la Regenza:

1. Las abitantas ed ils abitants da la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair e da la Plaiv, ch'èn pertutgads da la serrada dal Pass dal Flüela durant l'enviern, survegnan rabats er sin las cartas da valur, analogamain als bigliets electronics.
2. Ils custs resultants duain vegnir surpigliads dal chantun ed adossads al quint da las vias, quai per ils respargns che resultan cun serrar il Pass dal Flüela durant l'enviern.

Cuira, ils 17 da zercladur 2026

**Kienz,** Lamprecht, Metzger, Altmann, Bachmann, Bavier, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bundi, Caluori, Casutt, Censi, Claus, Cola, Collenberg, Cortesi, Crameri, Crüzer, Della Cà, Furger, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Jochum, Lehner, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Michael (Castasegna), Morf, Nicolay, Patzen, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Said Bucher, Schutz, Sgier, Zindel

Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni

| Sesida dals | Communitgà ils | Protocol nr. |
|---|---|---|
| 18 d'avust 2026 | 19 d'avust 2026 | 564/2026 |

**Incumbensa Kienz**

concernent il transport d'autos tras il Veraina, politica da pretschs per persunas indigenas

**Resposta da la Regenza**

*Tar ils puncts 1+2:* Il transport d'autos tras il Veraina vegn manà da la Viafier retica sin agen quint e na fa betg part dal traffic regiunal da persunas (TRP). Il sistem tariffar actual da la Viafier retica per il transport d'autos tras il Veraina ha – ultra da las tariffas normalas – trais differents sistems da rabat: Sco emprim: cartas da valur a pretsch reducì. Quai èn meds da pajament en furma da carta cun differents rabats tut tenor la cuntravalur. Per exempel vegn ina carta da valur d'ina cuntravalur da 500 francs vendida per 400 francs. Cura ch'ella vegn duvrada, vegn mintgamai deducida la tariffa respectiva per in viadi singul. Sco segund consegnan las vischnancas ed ils hotels uschenumnads «bigliets da revendita» per viadis singuls. Quels vegnan consegnads per 28 francs empè da 36 francs la stad resp. 41 francs l'enviern per mintga viadi singul. Sco terz vegnan viadis singuls vendids online mo durant l'enviern per in pretsch reducì sur la butia d'internet da la Viafier retica. Quai per 39.50 francs empè da 41 francs. Tar tut ils trais sistems da rabat surpiglia la Viafier retica suletta las perditas dal retgav. Ni il chantun ni la Confederaziun na subvenziunescha ils rabats che vegnan concedids cun quests bigliets a la clientella finala. Tut ils sistems da rabat vegnan purschids en in sistem geografic avert. Cunzunt ils «bigliets da revendita» na vegnan betg mo purschids en las Vals dal sid dal Grischun, mabain er en il Partenz e schizunt en singulas vischnancas da la Val dal Rain Grischuna. La purschida da revendita (pli baud bons da multipac) è vegnida introducida l'onn 1999 curt avant l'avertura da la lingia dal Veraina. Quai cun la finamira da stgaffir ina purschida pli favuraivla er per utilisadras ed utilisaders regiunals occasiunals, che na pudevan u na vulevan betg cumprar ina carta da valur.

Il transport d'autos tras il Veraina è l'unic transport d'autos en Svizra, che ha insumma ina purschida speziala sco ils «bigliets da revendita» per persunas indigenas e giasts. Ni il transport d'autos tras il Lötschberg ni quel tras il Furca na porscha models cumparegliabels.

L'incumbensa Kienz pretenda ch'il pretsch da las cartas da valur – ch'è gia vegnì reducì tras la Viafier retica per 16 fin 35 pertschient tut tenor lur cuntravalur – vegnia sbassà

supplementarmain tras il chantun per persunas indigenas, analogamain als «bigliets da revendita». Il pretsch dals «bigliets da revendita» vegn reducì la stad per 22 pertschient e l'enviern per 32 pertschient, quai che correspunda en media ad in rabat da 27 pertschient. Il rabat per persunas indigenas, che vegn proponì en l'intervenziun, purtass pia ina reducziun totala da las cartas da valur tranter 39 pertschient e 53 pertschient.

Betg cler n'èsi, co che la noziun da «persunas indigenas» vegn definida e tenor tge criteris che la cunfinaziun geografica duai vegnir fatga. Èsi per exempel giustifitgà ch'in scrinari che abita a Claustra e lavura a Zernez, stuess pajar dapli per ir e turnar tras il Veraina che viceversa in scrinari engiadinais? Tenor l'art. 15 da la Lescha federala davart il transport da persunas (LTP; CS 745.1) ston tariffas prevair cundiziuns cumparegliablas per clientella en situaziuns cumparegliablas e vegnir applitgadas da medema maniera per tuts. Cun ils models da rabat actuals per il transport d'autos tras il Veraina è quai garantì. En il rom d'ina controlla ha il survegliader dals pretschs controllà l'onn 2025 ils pretschs e valità quels sco buns. Sa referind als rabats existents è l'Uffizi federal da traffic stà da l'avis che la pussaivladad nundiscriminanta da reducir ils pretschs per tut las clientas ed ils clients, saja admissibla. L'exempel dals scrinaris mussa, ch'il rabat proponì en questa intervenziun na vegn betg purschì en in sistem geografic avert e na para betg d'avair motivs objectivs. Perquai èsi probabel, che quest rabat supplementar cuntrafetschia al scumond da discriminaziun ch'è francà en il dretg federal.

Tenor la valitaziun da la Viafier retica n'è quest rabat supplementar da cartas da valur praticamain betg realisabel, perquai ch'il dretg sin il rabat stuess vegnir cumprovà tant tar la cumpra sco er tar la controlla dal dretg d'utilisaziun a las staziuns dal transport d'autos. Ina distribuziun directa u ina controlla dal dretg d'utilisaziun tras la Viafier retica n'è – tenor la Viafier retica – betg realisabla. Ed il potenzial d'abus è considerabel.

Tenor ina stimaziun approximativa custa il rabat supplementar – tut tenor la concepziun – almain 200 000 francs per onn. Pervia d'effects da spustament è però er pussaivla ina summa bler pli gronda. Ina basa legala per finanziar il rabat dal transport d'autos sur il quint da las vias n'exista betg.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.

GRISCHUN * GRIGIONE * GRAUBÜNDEN *

En num da la Regenza

| Il president: | Il chancelier: |
| --- | --- |
| Martin Bühler | Daniel Spadin |

# GRAN CONSIGLIO
Sessione di giugno 2026 2026-64

**Incarico Kienz concernente il carico di autoveicoli attraverso la Vereina, politica dei prezzi per la popolazione locale**

La politica dei prezzi per l'utilizzo della possibilità di carico della Vereina da parte della popolazione locale è tuttora insoddisfacente. La problematica era ed è nota anche al Cantone. Ad esempio, durante la sessione di ottobre 2019 l'allora Consigliere di Stato competente e attuale presidente del Consiglio d'amministrazione della FR, Dr. M. Cavigelli, si era espresso in occasione del dibattito relativo all'accoglimento di un corrispondente incarico di frazione UDC che chiedeva di ridiscutere in maniera approfondita la politica tariffaria con riguardo alla Vereina. Alla mia domanda, nella sessione di dicembre dello stesso anno il Consigliere di Stato Cavigelli aveva risposto testualmente: «Naturalmente il Governo è assolutamente consapevole dell'importanza di un collegamento verso l'Engadina Bassa sicuro d'inverno e a prezzo equo». Da questa affermazione si deve derivare che il Cantone era/è intenzionato ad andare finanziariamente incontro agli abitanti dell'Engadina Bassa per via della mancanza di un collegamento sicuro anche d'inverno. È vero che la popolazione locale ha la possibilità di acquistare biglietti singoli indipendenti dalla stagione a un prezzo unitario agevolato e finanziato dalla FR. Per gli utenti che dipendono dal collegamento, questa possibilità, onerosa dal punto di vista amministrativo, risulta però finanziariamente meno vantaggiosa rispetto all'utilizzo dello sconto per più corse concesso dalla FR.
Per la versione realistica e anche perlopiù utilizzata delle carte per più corse, da parte del Cantone non vi è alcun sostegno per il collegamento equo verso l'Engadina Bassa.
Se il Cantone intende non solo discutere in maniera approfondita l'opinione ripetutamente espressa, ma vuole anche far seguire dei fatti, lo sconto concesso alla popolazione locale sui biglietti elettronici deve essere concesso anche sulle tessere a scalare. Solo in questo modo gli abitanti che necessitano di questo collegamento riceveranno effettivamente un sostegno finanziario da parte del Cantone. I costi risultanti dovranno essere addebitati al conto stradale, per i risparmi risultanti dalla chiusura della strada del passo del Flüela in inverno.

Perciò le firmatarie e i firmatari invitano il Governo a:

1. Per gli abitanti della regione Engiadina Bassa/Val Müstair e di «La Plaiv» interessati dalla chiusura invernale del passo del Flüela viene offerto uno sconto anche per le tessere a scalare analogamente a quanto vale per i biglietti elettronici.
2. I costi risultanti dovranno essere assunti dal Cantone e addebitati al conto stradale, per i risparmi risultanti dalla mancata apertura del passo del Flüela in inverno.

Coira, 17 giugno 2026

**Kienz,** Lamprecht, Metzger, Altmann, Bachmann, Bavier, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bundi, Caluori, Casutt, Censi, Claus, Cola, Collenberg, Cortesi, Crameri, Crüzer, Della Cà, Furger, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Jochum, Lehner, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Michael (Castasegna), Morf, Nicolay, Patzen, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Said Bucher, Schutz, Sgier, Zindel

Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni

| Seduta del | Comunicato il | Protocollo n. |
|---|---|---|
| 18 agosto 2026 | 19 agosto 2026 | 564/2026 |

**Incarico Kienz**

concernente il carico di autoveicoli attraverso la Vereina, politica dei prezzi per la popolazione locale

**Risposta del Governo**

*In merito ai punti 1+2:* il servizio di carico di autoveicoli attraverso la Vereina viene gestito in modo finanziariamente autonomo dalla Ferrovia Retica (FR) e non fa parte del traffico regionale viaggiatori (TRV). Oltre alle tariffe normali, l'attuale sistema tariffario della FR per il servizio di carico di autoveicoli della Vereina prevede tre diversi sistemi di sconto: in primo luogo, le tessere a scalare scontate. Si tratta di mezzi di pagamento sotto forma di tessera con sconti diversi in base al controvalore. Ad esempio, una tessera a scalare del controvalore di 500 franchi viene venduta al prezzo di 400 franchi. Al momento del loro utilizzo viene scalata la corrispondente tariffa per la corsa singola. In secondo luogo, tramite i comuni e gli alberghi vengono venduti cosiddetti «biglietti in rivendita» per corse singole. Questi vengono venduti a 28 franchi per corsa singola invece di 36 franchi in estate e di 41 franchi in inverno. In terzo luogo, solo in inverno, tramite il webshop della FR vengono vendute online corse singole a prezzo ridotto, al prezzo di 39.50 franchi invece di 41 franchi. Con riferimento a tutti e tre i sistemi di sconto, le perdite di guadagno sono a carico esclusivamente della FR. Né il Cantone né la Confederazione sovvenzionano le riduzioni concesse ai clienti finali con questi biglietti. Tutti i sistemi di sconto sono offerti in un sistema aperto dal punto di vista geografico. In particolare i «biglietti in rivendita» non vengono offerti solo nelle valli meridionali dei Grigioni, bensì anche in Prettigovia e addirittura in singoli comuni della Valle grigione del Reno. L'offerta per rivenditori (in precedenza buoni multipack) è stata introdotta nel 1999, poco prima dell'apertura della linea della Vereina. L'obiettivo era quello di creare un'offerta agevolata anche per gli utenti occasionali interessati a livello regionale che non potevano o non volevano acquistare una tessera a scalare. Il servizio di carico di autoveicoli della Vereina è l'unico servizio del genere in Svizzera che prevede un'offerta speciale come i «biglietti in rivendita» per la popolazione locale e per gli ospiti. Né il servizio di carico di autoveicoli del Lötschberg né quello del Furka offrono modelli paragonabili.
L'incarico Kienz richiede che il Cantone applichi per la popolazione locale uno sconto aggiuntivo sulle tessere a scalare già ridotte dal 16 al 35 per cento, a seconda del rispettivo controvalore, analogamente a quanto vale per i «biglietti in rivendita». I «bi-

glietti in rivendita» sono scontati del 22 per cento in estate e del 32 per cento in inverno, il che corrisponde a uno sconto medio del 27 per cento. Lo sconto per la popolazione locale richiesto nell'intervento parlamentare porterebbe quindi a uno sconto complessivo sulle tessere a scalare compreso tra il 39 e il 53 per cento.
Non è chiaro in che modo venga definito il concetto di popolazione locale e secondo quali criteri debba avvenire una delimitazione geografica. È ad esempio giustificato che per il viaggio di andata e ritorno attraverso la Vereina un falegname domiciliato a Klosters che lavora a Zernez debba pagare di più rispetto a un engadinese nel caso contrario? Conformemente all'art. 15 della legge federale sul trasporto di viaggiatori (legge sul trasporto di viaggiatori, LTV; RS 745.1), le tariffe devono prevedere condizioni simili per gli utenti che si trovano in situazioni simili e devono essere applicate a tutti allo stesso modo. Ciò viene garantito con i modelli di sconto attuali per il servizio di carico di autoveicoli attraverso la Vereina. Nel quadro di una verifica svolta nel 2025, i prezzi del servizio di carico di autoveicoli della Vereina sono stati verificati dal sorvegliante dei prezzi e giudicati in termini positivi. Facendo riferimento al sistema di sconti esistente, l'Ufficio federale dei trasporti ha considerato ammissibile la possibilità non discriminatoria di ottenere sconti che viene data a tutti gli utenti. L'esempio del falegname mostra che lo sconto posto alla base del presente incarico né permette un sistema geograficamente aperto né appare oggettivamente fondato. È pertanto probabile che tale sconto supplementare sarebbe contrario al divieto di discriminazione sancito dal diritto federale.
Secondo la valutazione della FR, questo sconto supplementare sulle tessere a scalare non è praticamente attuabile, poiché il diritto allo sconto andrebbe dimostrato sia al momento dell'acquisto sia in sede di controllo del diritto di utilizzo presso le stazioni di carico. Secondo la FR, una vendita diretta o un controllo del diritto di utilizzo da parte della FR non è perciò attuabile. Di conseguenza, a ciò è associato un considerevole potenziale di abuso.
Secondo una stima approssimativa, a seconda della configurazione, lo sconto supplementare costerebbe almeno 200 000 franchi all'anno. Tuttavia, a causa di effetti di trasferimento è possibile anche un importo nettamente più elevato. Non esiste una base giuridica per finanziare lo sconto per il servizio di carico di autoveicoli attraverso il conto stradale.
Sulla base di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.

GRISCHUN * GRIGIONE * GRAUBÜNDEN *

In nome del Governo

Il Presidente: Il Cancelliere:

Martin Bühler Daniel Spadin